

In Europas steilsten

Weinbergen arbeiten



Bahnen machen's
möglich



Rheinland-Pfalz



Landeskulturverwaltung Rheinland-Pfalz

Rheinland-
Pfalz



Weinberg- Steil

Die hohen Bewirtschaftungskosten in den Steil- und Steiltagen führen dazu, dass immer mehr Weinberge aufgegeben werden. Dies hat nicht nur Auswirkungen auf den Weinbau, auch die vom Weinbau abhängigen Wirtschaftszweige werden beeinflusst. Die Landschaft verliert an Attraktivität und Erholungswert. Arbeitsplätze in der Gastronomie und bei Zulieferbetrieben sind gefährdet.

Für Natur und Landschaft ist der Erhalt des Weinbaus in Steil- und Steiltagen ebenfalls unverzichtbar. Starke Sonneneinstrahlung auf Trockenmauern und Weinbergsböden schaffen ein mediterranes Kleinklima, das nicht nur dem Wein zugute kommt, sondern auch für Flora und Fauna trocken-warmer Standorte Lebensräume schafft.

Ein wirksames Instrument zur Reduzierung der Produktionskosten und damit zur Sicherung des Weinbaus in den steilen Hängen an Rhein, Ahr und Mosel ist die Ländliche Bodenordnung. Durch Zusammenfassung verstreut liegender Weinbergssflächen werden Bewirtschaftungsflächen geschaffen, die den rentablen Einsatz der neuen Techniken erst ermöglichen.

Die in der Bodenordnung oder im Steiltagenprogramm des Landes Rheinland-Pfalz eingesetzten Finanzierungsmittel tragen maßgeblich zum Erhalt der sowohl kulturhistorisch als auch ökologisch höchst wertvollen Weinbergslagen bei.

Hans-Artur Bauckhage

Stellvertretender Ministerpräsident

Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau



➤ Terrassenlandschaft mit Tradition

Der Mensch prägt und gestaltet schon seit Jahrhunderten seine Heimat. Vielerorts sind so einzigartige Kulturlandschaften entstanden. Auch die Terrassenweinberge unserer Flusstäler sind beeindruckende Zeugen menschlichen Wirkens. Die Erhaltung dieser Weinberg-Steilstagen als Teil der Kulturlandschaft ist eine Herausforderung nicht nur für Menschen, die vom Weinbau leben. <<<

Steilstagen

eine Herausforderung für Gegenwart und Zukunft

➤ Seltener Lebensraum

Die vom Klima begünstigten steilen Hänge sind besondere Refugien für Tiere und Pflanzen, die im Mittelmeerraum ihr eigentliches zu Hause haben. So findet die Westliche Steppensattelschrecke, eine typische Heuschreckenart traditioneller Weinberglagen, genauso Unterschlupf wie die bekannte Mauereidechse. Letztere benötigt hohlraumreiche Trockenmauern zur Temperaturregulierung und für die frostfreie Überwinterung. Gefährlichster Feind der Mauereidechse ist die Schlingnatter, die größte nicht giftige Schlangenart Mitteleuropas. Sie sonnt sich auf den heißen Steinen und versteckt sich in den zahllosen Spalten der Trockenmauern.

Der Apollofalter ist in Gebirgslagen beheimatet. Das größte deutsche Vorkommen dieser prächtigen Falterart befindet sich an steilen, mit Trockenmauern durchsetzten Felshängen der Mosel. Er liebt das Zusammenspiel von Weinbergen, Trockenmauern und Felsen. Der weiße Mauerpfeffer, oft auf Mauerkronen zu finden, ist die Hauptfutterpflanze der Apolloraupe. <<<



Rheinland-
Pfalz



Geschick und

↳ Harte Arbeit

Weinberg-Steilstlagen haben Winzern in der Vergangenheit viel abverlangt. Sie mussten mit vielen Helfern die reifen Trauben im Herbst auf dem Rücken den Berg herunter schleppen. Der Weg führte über rutschige Steine und über schmale Mauertreppen.

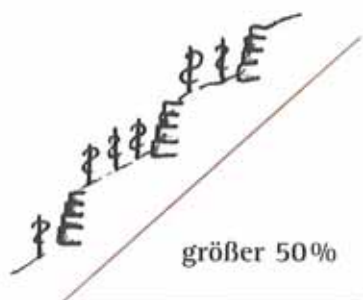
Im Frühjahr mühten sich Winzer mit Mist und Stroh in die Terrassen, während Winzerinnen die Rebstöcke schnitten und banden. Im Winter mussten Winzer ihr handwerkliches Geschick beweisen und eingestürzte oder einsturzgefährdete Trockenmauern wieder aufbauen.

Die harte Arbeit im steilen Weinberg wurde in den letzten Jahrzehnten immer unrentabler. Der enorme Zeitaufwand lohnte sich bei fallenden Weinpreisen kaum mehr. Viele Winzer gaben den Weinbau in den Steillagen auf. Der Nachwuchs sah keine Perspektiven mehr und suchte in attraktiveren Berufen Verdienstmöglichkeiten. <<<



↳ Terrassenlandschaft in Not

Spitzenweinlagen wuchsen mit Brombeergebüsch und Schwarzdornhecken zu. Die allmähliche Wiederbewaldung dieser einzigartigen Kulturlandschaft setzte sich von der Hangkrone immer weiter nach unten fort. Das über Jahrhunderte entstandene Ökosystem mit vielen mediterranen Elementen war in seinem Fortbestand gefährdet. Die Sonnenplätze der Mauereidechse und die Futterpflanzen der Apollofalterraupe drohten von starkwüchsigen Gehölzen überwuchert zu werden. <<<



➤ Weinberg-Steilstagen

Weinberg-Steilstagen haben eine Hangneigung von über 50% und sind von Trockenmauern durchsetzt. Diese „Terrassenweinberge“ sind nicht durch befahrbare Wege zu erschließen. <<<

technisches Know-How

➤ Moderne Technik

Es gilt trotz Kostendruck und wirtschaftlicher Zwänge den traditionellen Weinbau in Spitzenlagen zu erhalten. Weinbergsbahnen in unterschiedlichsten Ausführungen sind inzwischen unentbehrliche Hilfen für Winzer geworden.

Die Monorackbahn, eine Einschienenzahnradbahn, übernimmt alle Transportarbeiten im Weinberg. Eine Zugmaschine mit dreifach gesichertem Bremssystem befördert die Trauben über die steilen Trockenmauern und Felsrippen bis zum nächsten Wirtschaftsweg, Mist und Stroh werden bis in die höchsten Terrassen gefahren. Das ausgereifte Sicherungssystem erlaubt sogar den Transport von Menschen.

Eine Alternative für kleinere Flächen ist die Zweischienenbahn der Firma de Leuw. <<<



Rheinland-
Pfalz



Weinkultur mit

Zeit und Geld

Weinbergsmauern halten leider nicht ewig. Sie sind nur mit viel Handarbeit zu reparieren. Stunden- und Kostenaufwand sind hoch, denn die Steine werden trocken – ohne Mörtel – aufeinander geschichtet. So erhalten Winzer einen Lebensraum für Insekten, Spinnen und Reptilien. In diesen Fällen erleichtern Bahnen den Transport der schweren Steine.

Bis zu 400 Arbeitsstunden pro Hektar und Jahr kann ein Winzerbetrieb mit dem Einsatz von Weinbergsbahnen einsparen. Viele investieren die gewonnene Zeit, ihre Weine qualitativ zu verbessern, Kunden ihre Weinbaubetriebe vorzustellen und ihre Terrassenlandschaft zu präsentieren. <<<

Europas steilste Weinberge

Weinbergsbahnen erhalten terrassierte Weinkulturlandschaften, tragen zum Artenreichtum in der Natur bei, schaffen Arbeitsplätze in der Region und ermöglichen es, dass Weinfreunde Terroir-Weine auch weiterhin genießen können.

Mit den Bahnen bleiben die steilen Hänge an Rhein, Mosel und Ahr Europas steilste Weinberge. <<<





Investitionen

Der Bau von Monorackbahnen ist mit beachtlichen Kosten verbunden: Für einen Traktor mit Wagen müssen rund 23.000 EUR bezahlt werden. Mit dem Bau von 300 m Schienen wird ein Hektar Weinbergsfläche erschlossen. Hierfür sind zusätzliche Investitionen von rund 30.000 EUR erforderlich. Doch die Winzer berichten, dass sich die Investitionen lohnen: „Mit Hilfe moderner Erschließungstechnik können wir hochwertige Trauben ernten, die Grundlage für hervorragende Weine sind“. <<<

andschaft Zukunft

Weine mit Charakter

Bergwein ist anders. So bringen es Winzer auf den Punkt. Gesteinsanteile von über 60% sind keine Seltenheit. Die Reben müssen lange Wurzeln bilden, um bei Trockenheit noch Wasser zu finden. Sie dringen mit ihren Wurzeln bis in den zerklüfteten Fels vor. Dort nehmen sie begierig die Mineralien auf, die vom Ausgangsgestein freigesetzt werden. Unterschiedliche Gesteine ergeben Weine von unterschiedlichem Charakter. Die Anteile von Quarz, Kalk und Tonmineralien finden sich im Geschmack der Weine wieder.

Boden, Mikroklima und Winzer, die diese Voraussetzungen optimal für ihre Weine nutzen, sind die Grundlage für Terroir-Weine. Sie, die Steillagenwinzer fangen den Charakter der Weinkulturlandschaft in ihre Weine ein. Landschaft wird so zur Gaumenfreude. <<<





Wir entwickeln Zukunft.

Kontakte

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD)

Referat 44 (Ländliche Entwicklung)
Kurfürstliches Palais, 54290 Trier
Tel.: (02 61) 120-25 98, Fax: (02 61) 120-88-25 98
Tel.: (06 51) 94 94-5 36, Fax: (06 51) 94 94-179
E-Mail: poststelle@add.rlp.de

Kulturamt Westenburg

Jahnstraße 5, 56457 Westenburg
Tel.: (02 63) 292-0, Fax: (02 63) 292-2 20
E-Mail: kulturamt@landentwicklung-westerburg.rlp.de

Kulturamt Mayen

Bannerberg 4, 56727 Mayen
Tel.: (02 651) 40 03-0, Fax: (02 651) 40 03-89
mit Telearbeitsplätzen in Kirchstraße 19, 53518 Adenau
Tel.: (02 691) 92 03-0, Fax: (02 691) 92 03-18 52
E-Mail: kulturamt@landentwicklung-mayen.rlp.de

Kulturamt Prüm

Oberbergstraße 14, 54595 Prüm
Tel.: (06 551) 9 44-0, Fax: (06 551) 9 44-1 31
E-Mail: kulturamt@landentwicklung-pruem.rlp.de

Kulturamt Simmern

Schloßplatz 10, 55469 Simmern
Tel.: (06 761) 94 02-0, Fax (06 761) 94 02-75
E-Mail: kulturamt@landentwicklung-simmern.rlp.de

Kulturamt Bernkastel-Kues

Görresstraße 10, 54470 Bernkastel-Kues
Tel.: (06 531) 9 56-0, Fax: (06 531) 9 56-103
E-Mail: kulturamt@landentwicklung-bernkastel.rlp.de

Kulturamt Trier

Deworstraße 8, 54290 Trier
Tel.: (06 51) 46 01-0, Fax: (06 51) 46 01-2 18
E-Mail: kulturamt@landentwicklung-trier.rlp.de

Kulturamt Worms

Brucknerstraße 5, 67549 Worms
Tel.: (06 241) 5 04-0, Fax: (06 241) 5 04-4 44
E-Mail: kulturamt@landentwicklung-worms.rlp.de

Kulturamt Kaiserslautern

Fischerstraße 12, 67655 Kaiserslautern
Tel.: (06 31) 36 74-0, Fax: (06 31) 36 74-2 55
E-Mail: kulturamt@landentwicklung-kaiserslautern.rlp.de

Kulturamt Neustadt

Konrad-Adenauer-Str. 35, 67433 Neustadt
Tel.: (06 321) 89 97-0, Fax: (06 321) 89 97-19
E-Mail: kulturamt@landentwicklung-neustadt.rlp.de

Impressum

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau
Rheinland-Pfalz

Stiftsstraße 9 - 55116 Mainz
Telefon (0 61 31) 16-24 90
Telefax (0 61 31) 16-24 47

www.landentwicklung.rlp.de

Gestaltung:

Kulturamt Mayen
in Zusammenarbeit mit dem
h+f designteam, Adenau

Bildnachweis:

Ralf Goergen, Bremm
biodata GmbH, Mainz
Kulturamt Mayen

Druck:

Medienhaus Herbrand & Friedrich, Adenau
gedruckt auf 100% Epos Naturpapier

Mainz, September 2002



EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT

Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung